

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 94.

Freitag den 25. April 1873.

(187—1)

Nr. 2302.

## Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung des Dienstpostens des zweiten Lehrers (Adjuncten) und des Wein- und Obstgärtners für die Obst- und Weinbauschule in Slap bei Wippach.

In Gemäßheit des h. Landtagsbeschlusses vom 6. Dezember 1872 wird im Laufe des heurigen Jahres in Slap bei Wippach die Landes-Obst- und Weinbauschule mit zweijährigem Course mit slovenischer Unterrichtssprache für folgende Gegenstände eröffnet werden, als:

- Bervollständigung des Volksschulunterrichtes mit Rücksicht auf die Bedürfnisse dieser Schule, besonders in schriftlichen Aufsätzen und im Rechnen;
- populär-praktischer Unterricht aus den naturwissenschaftlichen Fächern mit Rücksichtnahme auf den Zweck dieser Schule;
- Theorie und Praxis des Weinbaues;
- Kellerwirthschaft (Weinbereitung und Behandlung) in Verbindung mit der Binderei;
- Obstzucht, nach Zulassung der freien Zeit auch Maulbeerbaum- und Seidenzucht und Hausgewebe.

An dieser Schule kommen zur Besetzung:

- Der Posten des zweiten Lehrers oder Adjuncten mit jährlichen 600 fl. Gehalt und freier Wohnung, dann mit 3 fl. Diäten und Bahngebühr auf der II. Fahrklasse, beziehungsweise 1 fl. per Meile im Falle einer Dienstreise außer dem wippacher Bezirke. Dieser Lehrer hat dem Vorsteher der Schule in allem Anshilfe zu leisten und hat namentlich aus den unter a) und b) bezeichneten Lehrgegenständen den Unterricht zu erteilen. Die Befähigung für diesen Lehrposten ist mit Zeugnissen

über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg oder an einem andern Institute oder doch mit Zeugnissen über die bisherige praktische Dienstleistung an einer Obst- und Weinbauschule nachzuweisen.

2. Der Posten des Wein- und Obstgärtners mit der Jahresbestallung von 300 fl. nebst freier Wohnung. Der Gärtner hat bei den einschlägigen Arbeiten nach den Weisungen der Lehrer als Vorarbeiter zu dienen und die Schüler bei den praktischen Demonstrationen zu unterweisen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben außer der vollkommenen Kenntnis der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift auch die an einer Volksschule genossene Bildung und ihre praktische Ausbildung im Obst- und Weinbaue nachzuweisen.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre eigenhändig in slovenischer Sprache geschriebenen Gesuche unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse und Belege

bis 20. Mai 1873

an den krainischen Landesauschuß einzusenden. Laibach, am 20. April 1873.

Dr. Kaltenegger,  
Landeshauptmann.

## Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung von acht Landesstipendien für Schüler der in Slap bei Wippach zu eröffnenden Obst- und Weinbauschule.

In Gemäßheit des hohen Landtagsbeschlusses vom 6. Dezember 1872 sind für die in Slap bei Wippach zu eröffnende Obst- und Weinbauschule

acht Landesstipendien im Jahresbetrage von je 120 fl. für Söhne armer Eltern aus Krain, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und gesunder, starker Körperconstitution und gut gefittet sind und welche wenigstens jene Kenntnisse besitzen, die in der Volksschule erworben werden, zu verleihen.

Bewerber um Verleihung eines Landesstipendiums haben ihre eigenhändig in slovenischer Sprache geschriebenen Gesuche unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse und Belege

bis 20. Mai 1873

an den krainischen Landesauschuß einzusenden. Laibach, am 20. April 1873.

Dr. Kaltenegger,  
Landeshauptmann.

(175—3)

Nr. 544.

## Concurs-Berlautbarung.

Am k. k. Gymnasium zu Gottschee mit deutscher Unterrichtssprache sind mit Beginn des nächsten Schuljahres zwei Lehrstellen mit den gesetzlich normierten Bezügen zu besetzen, und zwar:

Eine Lehrstelle für klassische Philologie und eine Lehrstelle für Naturgeschichte in Verbindung mit Mathematik und Physik.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde

bis zum 31. Mai 1873

bei dem k. k. Landeslehrercollegium für Krain einzubringen.

Laibach, am 12. April 1873.

Vom k. k. Landeslehrercollegium für Krain.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 94.

(871—1)

Nr. 2173.

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des And. Gremer von Reichenau die executive Feilbietung des dem Georg Silber von Kummerdorf gehörigen, gerichtlich auf 610 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Gottschee sub tom. 34, fol. 189 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

6. Mai,

die zweite auf den

6. Juni

und die dritte auf den

8. Juli 1873,

jedesmal vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei, angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. März 1873.

(94—1)

Nr. 8739.

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Emerdu von Trebsche die exec. Feilbietung der dem Kasper Penko von Kleinik gehörigen, gerichtlich auf 1150 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 34 vorkommenden Realität wegen schuldiger 26 fl. 60 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

6. Mai,

die zweite auf den

6. Juni

und die dritte auf den

8. Juli 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang ange-

ordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Dezember 1872.

(327—1)

Nr. 6501.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Primozic von Littai gegen Jakob Obreza von Schirmansberg wegen aus dem Urtheile vom 14. Juni 1870 schuldigen 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Gilt Stangen Urb.-Nr. 80, Rctf.-Nr. 173 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 833 fl. ö. W. bewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

5. Mai,

5. Juni und

5. Juli 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 2ten Dezember 1872.

(1007—3)

Nr. 7651.

## Executive

### Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Stalzar von Büchel die executive Versteigerung der dem Andreas Göstel gehörigen, gerichtlich auf 130 fl. geschätzten, im Grundbuche Gut Turnau sub Berg-Nr. 123 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar auf den

22. April,

23. Mai und

24. Juni 1873,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. Dezember 1872.

(676—3)

Nr. 604.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Bertoneclj verechlichte Tomozic von Auber gegen Josef Bertoneclj von Godeschitsch Nr. 32 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. April 1836 schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Burgstall sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4020 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

3. Mai,

3. Juni und

5. Juli 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung

auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 12ten Februar 1873.

(885—2)

Nr. 21.680.

## Relicitation dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Jakob Wlaker von Oberschischka, resp. Nikolaus Weiß' Erben gehörigen, gerichtlich auf 2054 fl. geschätzten Urb.-Nr. 133, tom. II, fol. 96 ad Popenfeld vorkommenden Realität pcto. 2 fl. 70 kr. f. A. im Relicitationewege bewilliget und hiezu eine Feilbietungs-Tagssatzung auf den

3. Mai 1873,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietungs-Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird der unbekannt wo befindlichen Anna Weiß von Oberschischka und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert, daß ihnen der hierortige Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert v. Schrey zum curator ad actum bestellt worden ist. Laibach, am 20. Dezember 1872.